

Tie Break

Komödie in neun Bildern von Charles Lewinsky

Personen (ca. Einsätze)	2 H / 2 D 4 Pers.	ca. 120 Min.
Eva (372)	Ehefrau	
Adam (371)	ihr Mann	
Lou (336)	Schutzengel	
Ferdi (328)	Schutzengel	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Eine Hütte in den Bergen	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **5** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

Ein Ehepaar, in dessen Beziehung es kriselt, mietet sich auf Anraten einer Therapeutin für ein Wochenende in einer abgelegenen Berghütte ein, um dort anhand einer vorgegebenen Liste von Rollenspielen wieder zueinander zu finden. Das geht natürlich schief, aber nicht nur weil solche Übungen immer schiefgehen. Sondern vor allem, weil die beiden – ohne es zu wissen – in ihrer Einsamkeit nicht allein sind. Als ungeladene und unsichtbare Gäste sind nämlich auch noch zwei Schutzengel anwesend. Und verfolgen ihre ganz eigene Agenda. Eine Ehe zu kitten, ist an und für sich schon ein sehr schwieriges Unterfangen. Wenn sich auch noch dauernd unsichtbare Kräfte einmischen, wird es fast aussichtslos. Und doch gelingt es letzten Endes. Aber auch nur, weil sich die Schutzengel im Tie Break nicht an die Spielregeln halten.

Bühnenbild:

Eine Berghütte, die nur aus einem Raum besteht. Rechts eine Türe, die nach aussen führt. Links ein Durchgang zu einem Nebenraum. Hinten ein Fenster. Die Hütte ist spärlich und rustikal eingerichtet: Stühle um einen Tisch, ein altes Sofa. An den Wänden verblasste Bilder und Geweihe. Ein offener Kamin, daneben ein Holzstapel. Von der Decke hängt eine kahle Glühbirne.



Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



1. Akt

1. Szene:

Eva, Adam, Lou, Ferdi

(Die Bühne ist leer, der Raum liegt im Halbdunkel. An der Türe hört man Geräusche)

Eva: *(aus dem Off)* Mach äntlich uf!

Adam: *(aus dem Off)* D Türe chlemmt.

Eva: *(aus dem Off)* Wills du ned richtig machsch. Lass mich emoll!

Adam: *(aus dem Off)* Ich säg dir doch, es goht ned... *(an der Türe wird heftig gerüttelt)* Ned mit Gwalt! Eva! Ned mit Gwalt! *(Die Türe bricht aus den Angeln und fällt in die Hütte. Adam schreit auf)*

(Eva kommt herein. Sie ist eleganter gekleidet, als es für einen Aufenthalt in ländlicher Umgebung angebracht erscheint. Direkt hinter ihr, aber von Eva in keiner Weise zur Kenntnis genommen, kommt Ferdi. Er trägt einen Nadelstreifenanzug im Mafiastil, der aber – wie seine ganze Kleidung – nicht dunkel, sondern fast weiss ist. Auch sein Gesicht ist unnatürlich blass)

Eva: So. Offe isch.

(Adam kommt herein. Er ist ein bisschen zu sportlich angezogen, als ob er sich die Ausrüstung speziell für diesen Ausflug in einem Fachgeschäft besorgt hätte. Direkt hinter ihm kommt Lou. Sie trägt ein sehr altmodisches Kleid, ebenso verblasst wie Ferdis Anzug. Und auch ihr Gesicht ist blass. In der Hand trägt sie ein Stück von einem Holzbalken. Wie Ferdi wird auch sie weder von Eva noch von Adam zur Kenntnis genommen)

Adam: Du hettisch mich fascht umbrocht.

Eva: Mer chan ned alles ha.

Adam: De Balke – ich han gmeint, er gheit mir uf de Chopf. Kei Ahnig, wie ich dem grad no uusgwiche bin.

Lou: *(sarkastisch, zu Ferdi)* Er weiss ned, wien er dem grad no uusgwiche isch.

Ferdi: Gueti Arbet.

Lou: Ein Punkt für mich. *(wirft das Holzstück weg)*

(Wie immer, wenn sich Lou und Ferdi unterhalten, bemerken die beiden anderen nichts davon)

Eva: *(sieht sich um)* Als was händs dir die Bruchbude aadräiht?

Adam: *(hochdeutsch)* „Rustikal mit ländlichem Charme.“

Eva: Also kei flüssends Wasser. *(betätigt einen Lichtschalter, nichts passiert)*
De Strom funktioniert au ned.

Adam: Wahrschiindlich muess mer nume d Sicherige... *(entdeckt neben der Türe einen Sicherungskasten und untersucht ihn)*

Eva: Wenn du bi de Sicherige suechsch, isch es jedes Mol d Bire.

Adam: Warum behauptisch du immer, ich heig zwöi linggi Händ?

Eva: Hesch du ned, min Schatz. Du hesch vier linggi Füess. *(ärgerlich macht er sich wieder am Sicherungskasten zu schaffen)* Es isch sicher d Bire. *(Sie nimmt sich einen Stuhl, steigt hinauf um die Glühbirne zu untersuchen. Adam schraubt an den Sicherungen herum)*

Ferdi: *(rennt plötzlich los, gibt Eva einen Stoss, sie fällt vom Stuhl, er fängt sie auf und stellt sie auf den Boden)* Stromschlag vermiede. Ein Punkt für mich.

Lou: Ned schlächt.

Ferdi: *(wegwerfend)* So öppis mach ich mit linggs. Bim Fuessball bin ich immer Goalie gsi.

Adam: *(erschrocken)* Was isch passiert?

Eva: De Stuehl isch gwagglig.

Adam: Du hettisch dir alli Chnoche chönne bräche.

Eva: Quatsch.

Adam: Tot hettisch chönne sii.

Eva: Bisch sehr enttüscht, dass ichs ned bin?

Adam: *(empört)* Eva! So öppis würd ich ned emol danke.

Eva: Das glaub ich dir. Danke isch no nie dini Stärchi gsi.

Adam: Vo wäge linggi Händ. *(Er schraubt eine Sicherung ein. Das Licht geht an. Adam triumphiert)* Was seisch jetzt?

Eva: Wäge dem bisch nonig de Edison persönlich.

Adam: *(sieht sich um)* Isch doch ganz nätt do.

Eva: *(gar nicht begeistert)* Wie mers nimmt. Uf ere Müllhalde campiere wär no schlimmer.

Adam: Bis doch emol positiv!

Eva: Ich bin emol positiv gsi. S letscht Johr, wos mich uf Vaginalpilz testet händ...

Adam: Eva! Bitte!

Eva: ...wo du mir mitbrocht hesch. Vo dere nätte Dame us de Finanzbuechhaltig.

Adam: *(sucht nach Worten, findet keine)* Ich hol denn emol d Sache ine. *(geht fluchtartig hinaus)*

Ferdi: *(staunend)* Vaginalpilz?? Gits so öppis?

Lou: Erinnere mich ned dra.

Ferdi: So wie Champignon?

Lou: Ehnder wie Totetrompete. *(da Ferdi sie immer noch verständnislos ansieht)* Pass uf, ich erchlärs dir: Wenn en Huufe Lüüt nachenand dur en Wohnig trampled und alli händ dräckigi Schueh – wie gseht denn hinderhär de Teppich us?

Ferdi: *(denkt nach)* Aber Pilz wachsed do kei.

Lou: *(macht eine verzweifelte Geste)* Manne! Do wos am liebschte ane wänd, kenned sie sich am wenigste uus. Also, ganz langsam zum Mitschriibe... *(sie wird durch einen Aufschrei von aussen unterbrochen)* Mischt, verdamnte! Wenn mer au immer abglänkt wird. *(rennt hinaus)*

(Eva geht zur Türöffnung und schaut hinaus)

Ferdi: *(für sich)* Totetrompete??

(Adam, gefolgt von Lou, kommt aufgeregt herein)

Adam: S Auto! Stell dir vor: s Auto! Ich stiige ii, zum dini Täsche hole...

Eva: ...wo du ned mitbrocht hesch...

Adam: ...do rollt de Wage plötzlich los. Rückwärts. Richtig Abhang.

Eva: *(skeptisch)* Du wirsch d Handbräms ned aazoge ha.

Adam: Doch! Han ich! Ganz bestimmt!

Lou: *(zu Ferdi)* Isch ned aazoge gsi.

Eva: So en Jufli, wie du bisch...

Lou: Wenn ich ned grad no rächtziitig cho wär...

Adam: Und ganz plötzlich... ich weiss ned warum... bleibt de Wage stoh.

Ferdi: Ein Punkt für dich.

Adam: Chasch du mir das erchläre?

Eva: Du weisch, dass ich nüüt vo Auto verstoh.

Adam: Tot hett ich chönne sii.

Eva: Leeri Versprächige. – Dann hol ebe ich die Tasche. *(geht hinaus, Adam sinkt auf einen Stuhl)*

Ferdi: Meinsch du, sie hett...?

Lou: Möglich.

Ferdi: Zum ihn...? *(Geste)*

Lou: Dänkbar.

Ferdi: Denn chan das es verdammt aasträngends Wuchenänd wärde.

Lou: Wörter wie „verdammt“ söttisch besser vermeide.

Ferdi: *(mit einem Blick nach oben)* Sorry.

Lou: *(nach einer kurzen Pause)* Wottsch ned emol dusse nocheluege?

Ferdi: Ihre passiert scho nüüt.

Lou: Aber ihm vielleicht. Wenn sie grad d Brämsleitige dureschniidet, wott ich das vorher wüsse.

Ferdi: Trausch du ihre das zue?

Lou: Die gross Liebi gseht andersch uus.

Ferdi: *(geht Richtung Türe, bleibt noch einmal stehen)* Sind die beide eigentlich verhöretet?

Lou: Sit siebe Johr. Das gseht mer doch.

Ferdi: A was?

Lou: Sie haued sich nume, wos wehtuet. – Mach echli hopp!

Ferdi: Okay. *(will zur Türe gehen)*

Eva: *(kommt zurück, trägt zwei Reisetaschen – eine grosse und eine kleine, reicht Adam die kleinere Tasche)* Do.

Adam: *(betrachtet Evas viel grössere Tasche)* Was hesch du eigentlich alles iipackt?

Eva: Nume s Nötigschte.

Adam: Für zwöi Täg?

Eva: Mer wott jo aaständig uusgseh. *(beginnt auspacken, nimmt als erstes einen Haarföhn aus der Tasche)*

Adam: Für was bruchsch du do obe en Föhn?

Eva: Vielleicht wott ich mir d Hoor wäsche.

Adam: Mit chaltem Wasser?

Eva: Schiissdräck.

Adam: Rustikal mit ländlichem Charme.

Eva: Dir chönntets au en Chuehflade als Obsttäller aadräihe. *(betrachtet den Föhn, legt ihn dann weg)*

Ferdi: *(aufgeregt)* Mit eme Haarföhn chan mer öpper umbringe.

Lou: *(sarkastisch)* Drum sind alli Gfängnis voll Coiffeur.

Ferdi: lischalte und i d Badwanne rüehre.

Lou: Welli Badwanne? Die grad näbed em Whirlpool?

Ferdi: Wenns eini hett.

Lou: Klar. Und mit de Motorsaagi schniidet sie denn d Liich i handliche Schiibli.

Ferdi: Welli Motorsagi?

Lou: Wenns eini hett.

Ferdi: Mir müend uf alles gfasst sii. Für das sind mir do.

Lou: Wie mängisch hesch de Job scho gmacht?

Ferdi: No nie.

Lou: Denn lass dir vomene erfahrene Profi säge: Ganz ruhig! D Ewigkeit isch lang gnueg. – Machs dir bequem. Mir händ die beste Plätz. *(setzt sich in Zuschauerhaltung hin)*

Ferdi: Mir chönd doch ned eifach...

Lou: Warum ned? Ich han so es Gfüehl, die beide wärded öis guet unterhalte.

(Nach kurzem Zögern macht es sich auch Ferdi bequem. Die beiden beobachten das weitere Geschehen wie in einer Kinovorstellung. Eva und Adam haben unterdessen ihre Taschen ausgepackt. Adam nimmt ein Hemd aus seiner Tasche)

Eva: Säg emol: was hesch mit dem Hömmli aagstellt?

Adam: Zämegleit.

Eva: Muss es genetischs Problem sii. Manne chönd ned im Sitze bisle und kei Hömmli zämelegge.

Adam: Gseht doch gar ned so schlimm uus.

Eva: Das hett mini Muetter damols au gseit...

Adam: Über mini Hömmli?

Eva: Über dich. „Nimm in ruhig“, hett sie gseit. „Es git Wichtigeres bimene Maa als Schönheit.“

Adam: Charakter.

Eva: Pensionsberächtigung. Gib ane. *(Sie nimmt ihm das Hemd aus der Hand und legt es mit ein paar blitzschnellen Bewegungen perfekt zusammen)*

Adam: *(beeindruckt)* Wow! Wie hesch das gmacht?

Ferdi: *(gleichzeitig)* Wow! Wie hett sie das gmacht?

Eva: Ich han lang gnueg müesse s Huusmüetterli spiele. Isch doch ganz eifach. *(schüttelt das Hemd auseinander und legt es mit dem schnellen rasanten Bewegungsablauf wieder zusammen)*

Adam: *(gleichzeitig)* Das chönnt ich nie.

Ferdi: *(gleichzeitig)* Das chönnt ich nie.

Eva: *(gleichzeitig)* Natürlich ned. Du bisch jo au en Maa.

Lou: *(gleichzeitig)* Natürlich ned. Du bisch jo au en Maa.

Adam: Manne händ Wichtigers z tue im Läbe.

Eva: S Auto wäsche.

Adam: Ich...

Eva: Und Fuessball luege.

Adam: Immerhin bring ich s Gäld hei.

Eva: Sowiits ned i dini Mitarbeiterinne investiersch.

Adam: Das isch eimol gsi.

Eva: Ich han dich nur eimol verwütscht.

Adam: Müend mir wieder demit aafange?

Eva: Gschieder ned. Fang demit no eimol wieder aa, denn wachsch eines Morgens uuf und singsch Sopran.

Adam: Das ist gschmacklos.

Eva: Ned so gschmacklos wie en Affäre mit ere gfärbte Blondine.

Adam: Sie isch ned gfärbt.

Eva: So? Wellli Haarfarb hett sii wiiter unde?

Adam: Du meinsch...?

Eva: Ich meine.

Adam: So öppis frogt mer sin Maa ned.

Eva: Mit andere Wort: Ihr händs im Dunkle triebe.

Adam: Ich wott mich über das Thema ned unterhalte.

Eva: Für das sind mir aber do ane cho. I de Luxusbungalow. Rustikal mit ländlichem Charme.

Adam: Mir sind do ane cho, zum öisi Ehe rette.

Lou: Gsehsch?

Adam: D Frau Dr. Flückiger seit...

Eva: ...dass mir vor allem ehrlich müend sii. Öis uuspräche und alles uf de Tisch legge.

Adam: Aber ned d Schamhoor vonere Finanzbuechhalterin.

Eva: *(schüttelt sich)* En sehr unappetitlichi Vorstellig. Aber do fangt d Ehrlichkeit aa. Also? Wie isch das mit ihrere Hoorfarb?

Adam: *(druckt erst herum, dann sagt er plötzlich überlaut)* Bruun! Sie sind bruun! Bisch jetzt zfriede?

Eva: Das han ich gwüsst.

Adam: Das hesch ned chönne wüsse.

Eva: Ich han sie emol i de Sauna troffe.

Adam: *(erschüttert)* Ihr händ öich...?

Eva: *(nickt)* Ich finde, mini Figur isch besser als ihri. Obwohl sie füzäh Johr dümmer isch als ich.

Adam: Du meinsch: füzäh Johr jünger.

Eva: Das au. Sie hett Hängebrüsch.

Adam: Sie hett kei... *(Eva schaut ihn nur an, er zögert)* vielleicht es bitzli.

Eva: *(plötzlich ganz ernst)* Was hett dich greizt a ihre?

Adam: Sie isch... sie isch...

Eva: Ganz ehrlich, bitte.

Adam: Sie isch andersch.

Eva: Nume d Abwächslig?

Adam: Neugier vielleicht.

Eva: Neugier... *(Pause)* weisch was, Adam? Das chan ich fascht verstoh.
(Pause) Uf mich bisch du scho lang nume neugierig. *(unterdrückt ein Schluchzen)*

Adam: *(will sie tröstend anfassen)* Eva...

Eva: *(schüttelt seine Hand ab)* Lass mich.

Lou: Was han ich gseit? Besser als Kino.

Ferdi: Aber es isch indiskret. Die beide meined, sie siged ellei.

Lou: Sinds doch au. *(Sie geht zu Adam, stellt sich nahe vor ihn hin und schneidet Grimassen. Gibt dabei komische Geräusche von sich. Dann macht sie dasselbe mit Eva. Keiner von beiden reagiert. Lou geht zu Ferdi zurück)*
Wottsch au emol?

Ferdi: Vo mir uus. *(auch er macht Grimassen – ohne dass einer reagiert)*

Lou: Macht Spass, gäll?

Ferdi: Ich han mich immer nonig dra gwöhnt.

Lou: Das chunnt scho. Bis in es paar hundert Johr isch es ganz sälbstverständlich.

Ferdi: *(erschrocken)* Es paar hundert...?

Lou: Oder es paar tuusig. Wenns echli schlaa aastellsch.

Ferdi: Ich weiss ned, ob ich so lang...

Lou: *(unterbricht ihn)* Pscht! Es goht wiiter.

Adam: Und du?

Eva: Was?

Adam: Hesch mich au emol betroje?

Eva: Was dänksch?

Adam: Hesch?

Eva: *(nach einer Pause)* So goht das ned. Mir müends richtig mache. Exakt nach dere Lischte, wo sie öis mitgäh hett...

Adam: D Frau Dr. Flückiger isch ned do.

Eva: Aber wäge ihre sind mir do ane cho. *(ahmt übertrieben eine professorale Sprechweise nach)* „Wenn Ihne Ihri Ehe wichtig isch, mini Liebe, denn müend Sie au öppis i sie investiere. Eis Wuchenänd isch do ned z viel verlangt...“

Adam: *(ebenso)* „...mini Liebe.“ *(Beide lachen. Die Spannung zwischen ihnen ist für einen Augenblick gebrochen)* Okay, mached mirs nach de Lischte. *(holt einen Zettel aus der Tasche)* Punkt eis...

Eva: Lass mich zerscht nocheluege, öbs do irgendneumet es WC git. Und mach äntlich die Türe zue!

(Adam schaut zur Türe, die immer noch im Zimmer liegt. Man merkt deutlich: Er hat keine Ahnung, wie er das anstellen soll)

Black

2. Szene:

Lou, Ferdi, Adam, Eva (Off)

(Adam ist dabei, die Türe zu reparieren. Eva ist nicht da. Lou und Ferdi immer noch in der gleichen Position, wie zum Ende der ersten Szene)

Lou: Wottsch ned emol nach ihre luege?

Ferdi: *(protestierend)* Sie isch uf em WC!

Lou: Und?

Ferdi: Ich chan doch ned...

Lou: Dienscht isch Dienscht.

Ferdi: Was söll ihre det scho passiere?

Lou: Hesch dir de Verschlag do usse emol aaglueget? Es Loch mit eme Brett drüber. Es ziemlich morsches Brett. Wenn das kaputt goht... *(sie beginnt plötzlich laut zu lachen)*

Ferdi: Was isch?

Lou: *(lacht weiter, beherrscht sich mühsam)* Ich han nume grad dänkt, wenn sie i d Schiissi gheit, sitzisch du i de Schiissi.

Ferdi: Das isch ned komisch.

Lou: Mer nimmt, was mer chan. *(als Ferdi immer noch zögert)* Also los!

Ferdi: Es isch mir piindlich.

Lou: No nie es blutts Frauefüdli gseh?

Ferdi: *(in seiner Männlichkeit verletzt)* Doch, natürlich.

Lou: Ganz sicher?

Ferdi: Tuusig Mol.

Lou: Also.

Ferdi: *(zögert immer noch)* Chasch ned du...?

Lou: Ich bin ned für sie zueständig.

Ferdi: Das verstohn ich sowieso ned: Wieso muess eigentlich ich uf sie uufpasse und du uf ihn? Andersch ume wärs doch viel praktischer.

Lou: Hett wahrschiindlich öpper bi de Bstellig verwächzelt.

Ferdi: Du meinsch...?

Lou: Chliini Panne.

Ferdi: Das isch doch ned möglich.

Lou: Panne sind de Normalfall.

Ferdi: Aber... die mached doch kei Fähler. Do obe.

Lou: Theoretisch ned. Aber praktisch... du muesch ned alles glaube, was i de Werbebroschüre stoht.

Ferdi: *(versteht nicht)* Werbe...?

Lou: S alte Testamänt. S neue Testamänt. De Koran. Das Buch Mormon.

Ferdi: Das sind heiligi Schrifte.

Lou: Propaganda. *(im Ton einer Werbesprecherin)* „Wenn Sie Schwierigkeiten haben, rufen Sie im himmlischen Servicecenter an, und es wird Ihnen sofort geholfen.“ In Wirklichkeit chunnt mer i d Warteschlaufe. Wie vorher „Im Moment sind alle unsere Mitarbeiter beschäftigt. Bitte haben Sie ein paar Jahrtausende Geduld.“ *(singt die Melodie des Händelschen „Halleluja“)*

Ferdi: Aber warum...?

Lou: Wills völlig überlastet sind. Verarbeitet hüt no d Akte vom 30-jöhrige Chrieg. Do goht natürlich dauernd öppis schief.

Ferdi: Und drum sind mir zwöi und die zwöi...? *(zeigt gestisch eine Verbindung übers Kreuz)*

Lou: Wahrschiindlich hett öpper d Formular falsch uusgefüllt.

Ferdi: Chönntet mir... chönntet mir ned eifach tuusche?

Lou: *(schüttelt den Kopf)* Das gäb Schwierigkeite. I dere Beziehig isch es do obe genau gliich wie do uf de Erde: Wenn en Beamte Mischt baut, hett das kei wiiteri Folge. Aber wenn mer ihn druf uufmerksam macht, wird er böartig.

Ferdi: Ich han immer gmeint: Nur Mönsche mached Fähler.

Lou: Und wer hett die erschaffe? Nach sim Bild?

Ferdi: *(erschüttert)* So han ich mir das no nie überleit.

Lou: Lueg dir die Wält doch aa. Wenn das mit de Unfehlbarkeit stimme würd, gsääch die andersch uus.

Ferdi: Aber d Wunder vo de Natur... de Sunne-Ufgang... de Rägeboge...

Lou: ...und de Covid-Virus. Wenn das kein Konstruktionsfähler isch...
(Pause) Oder dass d Vitamin im Spinat sind.

Ferdi: *(versteht nicht)* D Vitamin?

Lou: Inere perfäkte Wält wäred die i de Schwarzwäldertorte. Damit mer gsund devo wird und ned nur dick.

Ferdi: Er isch doch allmächtig.

Lou: Aber es interessiert ihn ned alles. – Du muesch dir das so vorstelle: Die Wält isch wien es komplizierts elektronischs Grät – aber dummerwiis bi Temu bstellt. Gseht uf de erscht Blick ganz guet uus, hett en Million verschieden Funktione, aber duurend goht öppis kaputt.

Ferdi: Und d Bible...?

Lou: Das isch d Betriebsanleitung. Au typisch made in China. Im Prinzip stoht zwar alles drin, wo mer müesst wüsse, aber irgendwie isch mit de Übersetzig öppis schief gange.

Ferdi: Zum Bispiel?

Lou: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.“ Das muess en Übersetzigsfähler sii.

Ferdi: Wieso?

Lou: Lueg dir d Mönsche doch aa. Begehren isch d Grundiistellig ab Werk. Im Original stoht wahrschiindlich nume: Stecker A gehört nicht in

Steckdose B. *(sie weist zur Türe)* Also, was isch jetzt? Wottsch sie is WC gheie loh?

Ferdi: Also guet. *(widerwillig setzt er sich in Richtung Türe in Bewegung)*

Eva: *(ruft aus dem Off)* Adam! Hesch du en Ziitig iipackt?

Ferdi: *(bleibt stehen)* Sie isch ned is WC gheit.

Adam: Wottsch do dusse läse?

Eva: *(von aussen)* Es hett kei WC-Papier.

Adam: Goht d Financial Times?

Eva: *(aus dem Off)* Es goht alles. Usser d Wältwuche. Do isch mir s Papier z glatt.

Adam: Ich chume! *(schnappt sich aus seiner Reisetasche die Zeitung und geht eilig hinaus)*

Ferdi: *(setzt sich wieder hin)* Also, das muess ich mir definitiv ned aaluege.

Lou: Schwein gha. S Brett hett ghebt.

Ferdi: *(kommt vom letzten Gedanken nicht los)* Mached die würklich Fähler?

Lou: Es sind Beamti.

Ferdi: Aber sie sind... *(er weist zur Decke)* ...do obe.

Lou: Okay: höheri Beamti. Aber warum söttet sie sich allzu viel Müeh gäh? Ihne chan jo nüüt passiere. Sie sind unchündbar bis zum jüngschte Gricht.

Ferdi: Und mir beidi? Sind mir eigentlich au unchündbar?

Lou: *(sarkastisch)* Klar. Die mached jede Aafänger grad zum Erzängel.

Ferdi: *(beleidigt)* Du muesch mich ned wien en Idiot behandle. Nur will du scho ein oder zwöi Jobs meh gmacht hesch...

Lou: Es paar Dutzend. Es chunnt öppis zäme i all dene Jahr.

Ferdi: Wenn bisch du eigentlich...? Ich meine nur wenns mir wottsch säge.

Lou: Wenn bin ich was?

Ferdi: *(druckst herum)* Ebe...

Lou: Gebore oder gstorbe?

Ferdi: Beides.

Lou: Gebore 1865.

Ferdi: *(überrascht)* So alt?

Lou: Halb so wild. Mer wird nüme älter, wenn mer erscht emol tot isch. Und 1904 bin ich scho wieder gstorbe.

Ferdi: *(rechnet)* 39-i...

Lou: Mini Chunde han ich immer gseit: 29-i. Manne wänd jungs Fleisch.

Ferdi: Chunde?

Lou: Im Salon.

Ferdi: *(versteht nicht)* Was für en Salon?

Lou: Im Puff.

Ferdi: Du bisch...?

Lou: Die bescht bin ich gsi. Lou... de Name hett mer in ganz Züri kännt.

Ferdi: Lou...?

Lou: Eigentlich han ich jo Meieli gheisse. Aber das schmöckt z fescht nach Gotthälf. Manne händs gärn romantisch. Lou... en Name wien es tüürs Parfum. *(nostalgisch)* Wenn ich mit eim in obere Stock gange bin, händ immer scho drü anderi gwartet. Mängisch en halbi Zunftstube. *(singt)* „Sie hett es rosa Bändli am Nachthämp irgendwo. Zerscht küsst er ihres Händli, denn küsst er ihre...“ Das sind schöni Ziite gsi.

Ferdi: Ich hett nie dänkt, dass du ime Bordell...

Lou: Es isch en Salon gsi. De exklusivst vo de ganze Stadt. Mir händ zwar meischtens nüüt aagha, aber das isch reini Siide gsi. *(beginnt plötzlich zu lachen)*

Ferdi: Was isch?

Lou: Du erinnersch mich a die guete alte Ziite. Chunde wie du sind mir immer die liebste gsi.

Ferdi: *(versteht nicht)* Was heisst das: Chunde wien ich?

Lou: Aafänger. Die sind immer so dankbar gsi. *(Pause. Sie ist in ihren Erinnerungen versunken)*

Ferdi: Du bisch also nume 39-i worde.

Lou: Will s Penicilin z spot entdeckt worde isch.

Ferdi: Syphilis?

Lou: Tuberkulose. Hett damals no Schwindsucht gheisse. Am Aafang hett mich das sogar no beliebter gmacht. So schön bleich und hilflos – do schaltet sich bi de Manne de Beschützerinstinkt ii. Aber das hett ned lang ghebet. D Romantik isch gschnäll verbii, wenn mer eim Bluet ufs Hömmli speuzt.

Ferdi: Und a dem bisch du denn gstorbe?

Lou: Verreckt isch s bessere Wort. Imene Saal mit 40 andere. Und kein einzige vo mini Chunde hett mich det bsuecht. *(sarkastisch)* Komisch, gäll?

Ferdi: Und denn?

Lou: Armebegräbnis.

Ferdi: Nei, ich meine: Wie bisch du denn Schutzängel worde?

Lou: Warum händs dich zum Schutzängel gmacht?

Ferdi: Wäge minere bsundere Eignig, nimm ich aa.

Lou: Witzbold.

Ferdi: *(beleidigt)* Warum suscht?

Lou: Weisch das würklich ned?

Ferdi: Ich has mir nie überleit.

Lou: Typisch Maa: zerscht mache, denn dänke. – Also, pass uf: Wenn mer tot isch, chunnt als nöchschts d Verhandlig, wo bestimmt wird, wo mer aneghört. Ufe oder abe. Hett bi dir au stattgfunde.

Ferdi: Ich chan mich ned erinnere.

Lou: Du bisch jo au ned debii gsi. Sie entscheided nach Aktelaag. Meh gueti Tate oder meh Sünde. Ufe oder abe. Das goht zack-zack. Nume mängisch...

Ferdi: Jo?

Lou: Es git immer mol wieder Fäll, wo d Sach ned eidüütig isch. Ned hüüfig, aber es chunnt vor. Denn goht mer in Tie Break.

Ferdi: Was?

Lou: Oder wie immer du dem wottsch säge. Mer chunnt nomol en Chance über. Wenn mer sie packt – ufe. Wenn mer sie ned packt – abe.

Ferdi: Und die Chance...?

Lou: Genau. Ein linsatz als Schutzängel. Läbesrettig als Bewährig.

Ferdi: *(nachdem er nachgedacht hat)* Du muesch en Huufe gueti Tate gha ha.

Lou: Wieso?

Ferdi: Zum de Rescht uusgliiche. Ich meine, bi dim Bruef.

Lou: *(winkt ab)* Prostitution findets ned schlimm. Suscht wärs do unde überfüllt.

Ferdi: So viel wirds jo ned gäh.

Lou: Und was isch mit all dene hübsche junge Fraue, wo alti riichi Manne hürotet? – Nei, Sex gäge Gäld isch kei schlimmi Sünd. Do han ich Schlimmers uf em Konto gha.

Ferdi: Was?

Lou: *(ausweichend)* Das isch s Negative a öisem Job. Obe erinnere mer sich nur as Guete. Unde nur as Schlächte. Nume mir, mir müend öis a alles erinnere.

Ferdi: Wenn dus mir ned wottsch säge...

Lou: Ich han öpper umbrocht.

Ferdi: *(überrascht)* Du hesch...?

Lou: Jo. Es isch Mord gsi.

Ferdi: Und trotzdem bisch du...? Ich meine: du bisch ned do unde.

Lou: Es hett milderndi Umständ gäh.

Ferdi: Für Mord?

Lou: Es git für alles milderndi Umständ. Sie händ ned chönne entscheide, won ich anegehöre. Ufe oder aber. So bin ich Schutzängel worde. Genau wie du.

Ferdi: Und wenn mir öisi Arbet guet mached...?

Lou: Chömmer öis dobe mälde und öisi Harfe abhole.

Ferdi: *(denkt nach, fasst einen Entschluss)* Ich lueg doch besser mol noch, ob mit de Eva alles in Ordng isch. *(will zur Türe, aber Lou hält ihn zurück)*

Lou: Ned so pressant. Wottsch würklich bis in alli Ewigkeit Harfe spiele?

Ferdi: Wott das ned jede?

Lou: S Repertoire isch ziemlich beschränkt.

Ferdi: Lieber de ganz Tag Heilsarmee-Musig als en Ewigkeit lang i süttigem Öl bade.

Lou: Abe wott ich au ned. Aber dobe wärs mir z langwiilig.

Ferdi: Du hesch gseit: Es isch entweder – oder.

Lou: Ussert mer bechunnts ane, dass mer sin Job ned ganz guet macht, aber au ned ganz schlächt.

Ferdi: Du meinsch: de Mönsch, won ich muess druf uufpasse, isch nur es bitzeli tot?

Lou: Das wär ned so toll. Aber en chliini Büüle liit scho drin. Denn goht de Tie Break immer wiiter. Bis jetzt han ichs gschaft.

Ferdi: Ich verstoh ned, was du devo hesch.

Lou: Unde isch es ekelhaft und obe isch es langwiilig. En Job als Schutzängel isch die einzig vernünftig Art, zum tot sii. *(Eine kurze Pause. Dann versucht jemand die Türe zu öffnen und rüttelt)* Gsehsch? Do erläbt mer wenigstens öppis.

Eva: *(aus dem Off)* Ich han gmeint, du heigsch sie repariert.

Adam: *(aus dem Off)* Han ich au.

Eva: *(aus dem Off)* Drum chlämmt sie jetzt wieder. *(heftiges Rütteln)*

Adam: *(aus dem Off)* Ned mit Gwalt, Eva!

Eva: *(aus dem Off)* Wenn ich bitti-bätti mache, nützt's au nüüt. Ich probiers emol mit Aalauf.

(Ein Knall. Die Tür fällt wieder ins Zimmer. Eva stolpert im Schwung in die Hütte fällt über ein Hindernis. Es sieht möglichst artistisch aus, als ob sie stürzen und sich alle Knochen brechen würde. Im letzten Moment fangen Lou und Ferdi sie auf und stellen sie unbeschädigt auf die Füße)

Ferdi: Weisch was?

Lou: Jo?

Ferdi: Ich finde au, dass Lou en wunderschöne Name isch.

Black

3. Szene:

Adam, Eva, Ferdi, Lou

(Die Türe steht angelehnt an ihrer Öffnung. Adam und Eva sitzen sich auf zwei Stühlen mitten im Raum gegenüber. Ferdi und Lou schauen zu)

Adam: Also denn... parat?

Eva: Parat.

Adam: Mir macheds genau nach de Lischte?

Eva: Jo.

Adam: So wies öis d Frau Dr. Flückiger ufgschriebe hett?

Eva: *(ungeduldig)* Jo!

Adam: Ohni Lüge und ohni Uusflücht?

Eva: Jetzt fang scho aa!

Adam: *(räuspert sich)* Also, Punkt eis: „Ihre erste Begegnung. Versetzen Sie sich zurück in die Situation, in der Sie Ihren Partner das erste Mal getroffen haben.“

Eva: *(ahmt Frau Dr. Flückiger nach)* „Mini Liebe.“

Adam: *(liest weiter vor)* „Versuchen Sie dabei, jedes Detail wieder in sich wachzurufen.“

Eva: Jedes Detail. Okay. *(denkt kurz nach, macht dann angestrengte Bewegungen auf einem imaginären Tisch)*

Adam: Hesch öppis?

Eva: Ich probiere nume mini Pizza verschniide. De Teig isch so härt. *(schneidet ein imaginäres Stück ab, steckt es sich in den Mund, spricht „mit vollem Mund“)* Aber ned schlächt.

Adam: Was machsch du do eigentlich?

Eva: Ich versetze mich zrug. S erschte Mol – das isch doch bi dem Italiäner gsi.

Adam: Bi dem Griech.

Eva: *(ungläubig)* Pizzeria Akropolis oder was?

Adam: En Griech, won es italienisches Lokal gfuehrt hett. Konstantin Konstantinopoulos.

Eva: *(ironisch)* Wottsch mir au no de Name vo sinere Chöchin säge?

Adam: Sofia Konstantinopoulos. Sini Frau.

Eva: Isch das alles so wichtig?

Adam: D Frau Dr. Flückiger seit uusdrücklich: Jedes Detail.

Eva: Okay. *(sie schreit auf)* Aua. *(erklärend)* Ich han uf en Olivestei bisse.

Adam: Ich find, du nimmsch die Sach ned würklich ernscht.

Eva: Und du nimmsch sie zu ernscht. So oder so: es isch en Pizza gsi. Mit extra viel Sardelle.

Adam: *(überrascht)* Das weisch du hüt no so genau?

Eva: Ich bstelle Pizza immer mit extra viel Sardelle.

Adam: Ich weiss. Und wenns denn z wenig druf hett, machsch du en Szene.

Eva: Ich mache kei Szene.

Adam: Jedes Mol.

Eva: Ich wott nur übercho, was ich bstellt han.

Adam: Weisch du eigentlich, wie piindlich das isch? *(sie nachäffend)* „Ich zelle uf dere Pizza grad emol ganzi föif Sardelle, Señor.“

Eva: Das säg ich nie.

Adam: Jedes Mol.

Eva: Ich säge „Signore“. Will „Señor“ nämlich spanisch isch.

Adam: Aber du beschwärsch dich.

Eva: Während du dir alles gfalle lohsch. Sogar es total verbrönnts Steak.
Wie letscht Wuche.

Adam: *(würdevoll)* Ich has ligge loh.

Eva: Aber zahlt hesch es.

Adam: Ich mach ned gärn en Szene.

Eva: Weichei. *(Pause)*

Lou: Schad, dass ich das nie han chönne probiere.

Ferdi: Was?

Lou: Pizza. Wo die Mode wurde sind, bin ich scho tot gsi.

Ferdi: *(legt wie im Kino einen Finger an die Lippen)* Pscht.

Adam: Mir chömed vom Thema ab. D Frau Dr. Flückiger seit...

Eva: Okay, okay. Ich bin also do gsässe und han en Pizza mit extra viel
Sardelle gässe.

Adam: Mit ere Fründin.

Eva: Enere Bekannte. S Trudi isch nie meh als en Bekannti gsi.

Adam: Das isch jo würklich gliich.

Eva: Find ich ned. Solang dis Gschleik us de Finanzbuechhaltig nume en
Bekannti gsi isch, hett mich das ned gstört.

Adam: Bitte, Eva...

Eva: Aber wo sie denn dini Fründin wurde isch...

Adam: Muesch du immer wieder uf de Punkt cho?

Eva: Es wird sich ned vermiede loh. *(Pause)*

Lou: Das sött sie ned mache. Bi Manne nützt's nüt, wenn mer ihne Vorwürf
macht.

Ferdi: Und was nützt?

Lou: Bi Manne? Gar nüüt.

Adam: Du bisch also do gsässe und ich bin a de Bar gstande.

Eva: Also los. *(fordert ihn mit einer Geste zum Aufstehen auf)*

Adam: Was?

Eva: Zruggversetze.

Adam: *(steht auf, stellt sich hinter seinen Stuhl und stützt den Arm auf die Rückenlehne, es wirkt eher verkrampft als lässig)* Öppe eso.

Eva: Momänt. *(dreht den eigenen Stuhl um, so dass sie jetzt mit dem Rücken zu Adam sitzt)*

Adam: Was söll das?

Eva: Ich han dir damols de Rügge zuedräiht.

Adam: Stimmt. S erscht won ich vo dir gseh han, sind dini Hoor gsi. Über em Tisch hetts en Lampe gha und i ihrem Liecht...

(Einen Moment lang kommt fast so etwas wie eine nostalgische Verliebtheit auf. Aber Eva zerstört die Stimmung, indem sie ihn unterbricht)

Eva: Was ich scho immer han welle wüsse: Was hesch du det a de Bar eigentlich gsuecht? Oder bisch du so naiv gsi, dass du gmeint hesch, en Pizzeria sig de ideali Ort, zum Fraue kennelehre?

Adam: De Herr Konstantinopoulos hett vo öisere Bank Gäld für d lirichtig vo sim Lokal übercho. Do han ich als Mitarbeiter vo de Kreditoreabteilig natürlich ab und zue müesse verbii goh. Chundebetreug.

Eva: Das isch au öppis, won ich so hasse. Dass du immer dini Arbet mit hei bringsch.

Adam: Mach ich doch gar ned.

Eva: Und wär luegt um Mitternacht uf sim Laptop die amerikanische Börsekürs aa?

Adam: Us purem Interesse.

Eva: Als dini Frau wäred mir i de Nacht anderi Interesse lieber. *(Pause)*

Lou: Säg emol... *(sie merkt, dass sie seinen Namen nicht weiss)* wie heissisch du eigentlich?

Ferdi: Ferdi.

Lou: Säg mol, Ferdi – wänd mir es Spieli mache? En chliini Wett?

Ferdi: Um was?

Lou: Ums Rächt bhalte. Das isch s einzige, won öis bliebe isch. Ich behaupte: Die beide... *(weist auf Adam und Eva, die sich voneinander abgewendet haben)* ...wärded i de nöchschte 24 Stund i de Chischte lande.

Ferdi: Woher wottsch du das wüsse?

Lou: Wettet mir?

Ferdi: Abgmacht. *(sie schütteln sich die Hände)* Aber du wirsch verlüüre. Sie striitet jo nume.

Lou: Ebe drum.

Eva: Säbmol, bi dem griechische Italiäner... bi dem italiänische Griech... do han ich dir no gfalle.

Adam: Sehr.

Eva: Obwohl du nume mini Hoor gseh hesch?

Adam: Und dis Lächle.

Eva: Vo hinde?

Adam: Du hesch dich umdräiht. Hesch dich umdräiht und hesch mich aaglächlet.

Eva: Han ich ned.

Adam: Natürlich hesch du glächlet.

Eva: Ich han glachet. S Trudi hett nämlich gseit: „Do a de Bar stoht en Maa, de macht dir Stielauge.“ Also han ich mich umdräiht. Und du hesch tatsächlich...

Adam: Stielauge?

Eva: Wenn du det scho en Brülle gha hettisch, wäreds as Glas gstosse.

Adam: Du bisch so herzig gsi. I dere hellgrüne Bluse.

Eva: Hellblau.

Adam: Hellgrün. Wenn mir deheime wäred, chönnt ich s dir i mim Tagebuech zeige.

Eva: *(überrascht)* Du hesch...? Tagebuech gfuehrt? Du? Das han ich jo gar ned gwüsst.

Adam: *(ein bisschen verlegen)* Damals. Jo.

Eva: Bisch ganz sicher, dass es ned es Kassebuech gsi isch? Das würd besser zu dir passe.

Adam: Ich han die wichtige Sache i mim Läbe welle festhalte.

Eva: Und zu dene hett d Farb vo minere Bluse ghört?

Adam: Und ihre Inhalt.

Eva: Wenn mer wieder zrug sind – dörf ichs denn emol läse?

Adam: Nei. – Es isch mir piindlich.

Eva: Will so viel anderi Fraue drin vorchömed?

Adam: Es hett kei anderi Fraue gäh.

Eva: Hesch det no niemert us de Finanzbuechhaltig kennt?

Adam: Es isch eso... so kitschig. Du würdsch mich uuslache.

Eva: Oder aalache. *(Pause)*

Ferdi: Findsch, er sötts ihre zeige?

Lou: Nüme nötig. *(er sieht sie fragend an)* Wenn en Frau emol weiss, dass ihre Maa öppis vor ihre versteckt, denn findet sies au.

Eva: Du hesch tatsächlich ufgschriebe, was ich aaghaa han?

Adam: Ich han alles ufgschriebe. Wie du bim Rede mit de Gable gestikuliert hesch. Wie du dir immer wieder d Hoor us de Stirne gstriche hesch. Wie du mich aaglächlet hesch.

Eva: Ich han glacht.

Adam: In es Lache hett ich mich ned verliebt.

Eva: Du wottsch doch ned im Ernscht behaupte, du heigsch dich det i dem Momänt...?

Adam: Uf de erschti Blick. Meinsch, ich hett suscht de Muet uufbrocht, dich aazspräche?

Eva: *(lacht)* Mit em dümmschte Aamachsatz sit Adam und Eva.

Adam: Ich weiss nüme, was ich gseit han.

Eva: Du hesch es verdrängt. Wills so piindlich gsi isch.

Adam: Nei, würrklich...

Eva: „Entschuldigd Sie, Fräulein“, hesch du gseit. „Aber händ Sie ned es Konto bi öis?“

(Ferdinand platzt das Lachen heraus)

Lou: Pscht!

Eva: Los, du bisch dra.

Adam: Mit was?

Eva: Zruggversetze.

Adam: *(windet sich)* Das isch doch doof.

Eva: Das säg ich de Frau Doktor Flückiger.

Adam: Also guet. *(verlegen geht er zu Eva hin)* „Entschuldigd Sie, Fräulein. Aber händ Sie ned es Konto bi öis?“

Eva: *(die ihm kritisch zugesehen hat, schüttelt den Kopf)* Du bisch ganz andersch do gstande.

Adam: Wie?

Eva: Als ob du d Hose voll hettisch.

Adam: Ich han d Hose voll gha. *(schnell)* Im übertreite Sinn.

Eva: Mach nomol!

Adam: Damit du mich chasch uuslache.

Eva: Das isch damals gsi.

Adam: Und trotzdem hesch du mir dini Telefonnummere gäh.

Eva: Us Mitleid.

Lou: *(schüttelt den Kopf)* Oh.

Ferdi: Was?

Lou: Das dörf mer imene Maa nie säge. Sie verträgeds ned, wenn mer Mitleid mit ihne hett. Ussert wenn s Grippe händ. Denn muess mer sie behandle, als obs im Sterbe würded ligge

Adam: *(verletzt)* Mitleid??

Eva: Ned nume. Do isch scho öppis gsi. Öppis, wo mir gfalle hett.

Adam: Ebe.

Eva: Nume schad, dass nüüt devo übrig bliebe isch.

Adam: Gar nüüt?

Eva: Für das sind mir doch do ane cho. Zum das usefinde. – Wärs das gsi für Punkt eis?

Adam: Nonig ganz. *(steigt wieder in seinen Charakter von damals ein)* „Entschuldigd Sie, Fräulein. Aber händ Sie ned es Konto bi öis?“

Eva: *(spielt mit)* Ned, dass ich wüsst.

Adam: *(ganz Verführer)* „Denn söttet Sie dringend eis eröffne.“

Eva: Das hesch ned gseit.

Adam: Was denn suscht?

Eva: *(steht auf)* Du bisch jetzt mol ich und ich bin du. *(Adam setzt sich auf ihren Stuhl. Sie geht zum anderen Stuhl, nimmt zuerst seine frühere Pose ein, geht dann auf ihn zu)* „Entschuldigd Sie, Fräulein. Aber händ Sie ned es Konto bi öis?“

Adam: *(übertrieben weiblich)* „Ned, dass ich wüsst.“

Eva: Ich han ned so mit de Wimpere klimperet.

Adam: Doch. Und wie.

Eva: Als ob du so öppis au nur würdsch bemerke.

Adam: Du unterschätzisch mich.

Eva: Mini neu Frisur isch dir drü Tag lang ned uufgalle.

Adam: Ich han grad viel um d Ohre gha. Aber im Allgemeine... ich bin ned eso unufmerksam, wie du meinsch.

Eva: Ned? Dann säg doch emol: Was han ich für en Augefarb? – Ohni aneluege!

Adam: *(denkt nach)* Äh...

Ferdi: Grünen.

Lou: Falsch.

Adam: Bruun.

Eva: Falsch. Mini Auge sind grünen-bruun.

Adam: *(gleichzeitig)* Ich bin aber nöch dra gsi.

Ferdi: *(gleichzeitig)* Ich bin aber nöch dra gsi.

Eva: *(gleichzeitig)* Ned nöch gnueg.

Lou: *(gleichzeitig)* Ned nöch gnueg.

Eva: Also, nomol: „Händ Sie ned es Konto bi öis?“

Adam: „Ned, dass ich wüsst.“

Eva: *(spielt extreme Verlegenheit)* „Äh... jo... denn...“ *(wendet sich zum Gehen)*

Adam: So schüch bin ich bestimmt ned gsi.

Eva: No schücher.

Adam: Piindlich.

Eva: Genau das hett mir a dir gfalle. Damals. Dass ich dich han chönne verläge mache. Du hesch scho wieder welle goh. Aber denn...

Adam: Jetzt weiss ichs wieder. *(steht auf)* Chumm, lass mich. *(Eva setzt sich auf den Stuhl)* Entschuldigd Sie, Fräulein. Aber händ Sie ned es Konto bi öis?

Eva: Ned, dass ich wüsst.

Adam: *(spielt jetzt die Verlegenheit von damals)* Eh... jo... denn... *(wendet sich zum Gehen)*

Eva: Aber... *(Adam bleibt stehen und wendet sich wieder zu ihr)* aber vielleicht sött ich eis eröffne.

Black

4. Szene:

Adam, Eva, Lou, Ferdi

(Adam hämmert mit einem grossen Schraubenschlüssel an einer Türangel herum. Neben ihm steht Lou, die immer mal wieder eingreifen muss)

Lou: *(kommentiert Adams Ungeschicklichkeit bei jedem Schlag)* Nei! – Pass doch uuf! – Dini Hand!

(Schliesslich fasst sie einen Entschluss. Sie stellt sich hinter ihn, führt seinen Arm und schiebt ihn bei jedem Hammerschlag hin und her. Es sieht aus wie ein Tanz. Ferdi kommt aus dem Nebenraum. Er sieht sich das seltsame Geschehen ein paar Augenblicke an)

Ferdi: Was söll das wärde? Ballett?

Lou: *(ohne mit dem „Tanz“ aufzuhören)* De Maa isch so öppis vo gstabig. Ohni mich würd er sich jedes Mol uf d Finger haue. Und wer chunnt denn de Aaschiss über?

Ferdi: *(schaut näher hin)* Wieso nimmt er kein Hammer?

Lou: Will er i sim Auto-Wärchzüügchaste keine gfunde hett.

Ferdi: Und mit em Wageheber putzt er sich denn d Zäh?

Eva: *(ruft aus dem Nebenraum)* Schatz! Meinsch, du schaffsch es?

Adam: *(ruft)* Das mach ich mit linggs!

Lou: Uufschniider.

Adam: *(ruft)* Und du, Schatz?

Eva: *(aus dem Nebenraum)* Ich mache d Bette.

Ferdi: Und isch debii au ned gschickter als er. Zwöimol isch sie mir fascht abegheit. Wenn ich sie ned ghebet hett...

Lou: Isch kei allzu sensationelli Rettigsaktion. Wie höch chan so es Bett scho sii?

Ferdi: Zwöi Meter? *(als Lou überrascht reagiert)* Es isch es Kajütebett. Eine unde, eine obe.

Lou: Und do lohsch du sie ellei?

Ferdi: Ich han dir nur schnäll welle säge, dass du dini Wett verlüüre wirsch.
Vo wäge Sex hüt Nacht. Wenn sie i de Bette wänd nöchberle, bruchets
en Bergstiegeruusrüstig. *(verschwindet wieder in den Nebenraum)*

Adam: *(hört auf zu hämmern)* So, das müesst hebe. *(macht einen Schritt zurück, betrachtet stolz sein Werk)*

Lou: *(rüttelt versuchsweise am Scharnier, verzieht das Gesicht, nimmt ihm das Werkzeug aus der Hand und haut nochmals drauf, rüttelt daran, zufrieden)*
Jetzt hebets tatsächlich. *(Sie legt das Werkzeug in seine Hand zurück. Wie immer im Kontakt mit ihr bemerkt Adam nichts davon)*

Adam: Und jetzt d Türe. *(Er versucht, die Türe anzuheben und in die Türangeln einzuhängen. Sie ist zu schwer für ihn. Allein ist das nicht zu schaffen, ruft)*
Schatz, chasch mir emol hülfe?

Eva: *(aus dem Nebenraum)* Ich han z tue!

Adam: *(ruft)* Nur für en Momänt.

Eva: *(aus dem Nebenraum)* Han ich doch gwüsst, dass du s ned ellei chasch.

Adam: *(ruft)* Doch, doch. Das schaff ich scho. Überhaupt keis Problem.
(Wieder hebt er die Türe an. Kommt damit ins Trudeln. Fällt beinahe hin. Lou macht eine „Wenn es denn sein muss“-Geste und fasst mit an. Mit gemeinsamen Kräften schaffen sie es, die Türe wieder einzuhängen. Adam staunt selber über diese Leistung) Wow! Ich bin besser als ich gmeint han.

Lou: Und ich bin froh, dass mer nach em Tod kei Muskelkater meh überchunnt.

Adam: *(ruft)* Scho erlediget. Wottscho emol luege?

Eva: *(ruft mit angestrengter Stimme aus dem Nebenraum)* Grad. Ich muess nur
no... *(schreit auf, aus dem Nebenraum kommt lautes Getöse)*

Adam: *(erschrocken)* Eva!

Eva: *(aus dem Nebenraum)* So es verdammts, beschisses, gottverfluechts...

Adam: *(besorgt)* Isch alles in Ornig?

Eva: *(kommt aus dem Nebenraum, hält sich die Stirn, sarkastisch)* In beschter
Ornig. Nume s Bett isch zämegheit.

Adam: S Bett??

Eva: Eso verrottet wie s Ghirn vomene Maa, wo sich so en Bruchbude als „rustikales Kleinod“ aadräihe loht.

Adam: Bisch verletzt?

Eva: *(sarkastisch)* Nei! Das isch de aktuell Trend für es modischs Make-up: *(nimmt die Hand von der Stirn, darunter wird eine Verletzung sichtbar)* Wunde, wo blüeted.

Adam: Um Himmelswille! Lass mich emol luege. *(untersucht ihre Verletzung)*

Lou: *(sarkastisch)* Tolli Leischtig, Ferdi! Und so öppis will en Schutzängel sii.

Ferdi: Ohni mich wär sie tot.

Lou: Denn wärsch du jetzt scho uf em Wäg nach abe. Wahrschiindlich händs bi dere Panne scho mol aagfange unter dim persönliche Chessel Fүүr z mache.

Ferdi: *(ängstlich)* Rühreds eim det wүrklich in chochends Öl?

Lou: Wenn mer Glück hett. Die moderne Foltermethode sind no schlimmer.

Ferdi: Zum Bispiel?

Lou: 24 Stund am Tag André Rieu.

Ferdi: Das isch unmönschlich.

Lou: Das würdeds det unde als Komplimänt betrachte.

Adam: *(hat sich die Verletzung angesehen)* Es isch nur en Platzwunde.

Eva: Wenn ich nachher en Narbe han, bring ich dich um.

Adam: Ich chan doch nüüt defür.

Eva: Du hesch die Ruine gmietet.

Adam: Aber ich bin ned uf s Bett klätteret.

Eva: Ebe. Wenn mer dich brucht, bisch nie do. Vor allem im Bett.

Adam: Das isch unfair.

Eva: Aber mich es Wuchenänd lang i die Geischterbahn verschleppe – das isch fair?

Adam: D Frau Dr. Flückiger hett gmeint...

Eva: D Frau Dr. Flückiger chan mich chrüüzwiis.

Adam: Im Internet hett die Hütte ganz gmüetlich uusgseh.

Eva: Im Internet chan mer sich au Penis-Verlängerige bstelle.

Adam: So öppis würd ich nie mache.

Eva: Eigentlich schad. – Jetzt organisier mir schon äntlich en Verband!

Adam: *(verwirrt)* Woher söll ich...?

Eva: *(spricht überdeutlich, wie zu einem debilen Kleinkind)* Verbandschaschte. Im Auto. Das Ding mit de vier Räder und em Stüürrad. *(imitiert einen Motor)* Brumm, brumm, brumm.

Adam: Bin grad wieder do. *(öffnet die Türe und rennt hinaus)*

Eva: *(staunend)* Die Türe goht jo tatsächlich wieder. Hett ich ihm gar ned zuetraut. *(im Folgenden nimmt sie ein Geschirrtuch und presst es sich gegen die Stirn, setzt sich)*

Ferdi: *(immer noch ängstlich)* Meinsch, das git... *(sucht nach dem richtigen Wort)* ...Punktabzug?

Lou: En Medaille wirsch ned übercho.

Ferdi: *(verzweifelt)* In alli Ewigkeit André Rieu...

Lou: ...oder Justin Bieber.

Ferdi: *(schreit auf)* Nei! Bitte ned!

Lou: Was bisch du eigentlich gsi, bevor du Schutzängel worde bisch?

Ferdi: Tot.

Lou: Wo du no gläbt hesch!

Ferdi: *(eitel)* Rot emoll!

Lou: Strossefäger?

Ferdi: *(verächtlich)* Ha!

Lou: Hilfsarbeiter?

Ferdi: *(würdevoll)* Du unterschätzisch mich. Ich bin... *(macht eine effektvolle Pause)* ...Gangster.

Lou: Glaub ich ned.

Ferdi: Ehrlich.

Lou: En ehrliche Gangster?

Ferdi: Ich bin bimene Banküberfall debii gsi.

Lou: Als Geisle?

Ferdi: Ich han s Fluchtauto gfahre.

Lou: *(ungläubig)* Du?

Ferdi: Leider gäge en Baum.

Lou: Das glaub ich scho ehnder.

Ferdi: Aber ich han nüüt defür chönne.

Lou: Manne chönd nie öppis defür.

Ferdi: Es isch eso gsi ... *(will erklären, aber Lou unterbricht ihn)*

Lou: Spöter. *(schaut zur Türe)* Er müesst scho lang zrugg sii. Es wird doch ned wieder die Handbräms... *(rennt hinaus)*

Ferdi: Justin Bieber... So schlimm chan kei Verletzig sii. *(geht zu Eva)* Emol luege. *(aber sie hat die Wunde immer noch mit dem Geschirrtuch abgedeckt)* Ich will nume wüsse, wies uusgseht. *(Natürlich reagiert Eva nicht. Ferdi überlegt. Dann schnipst er mit den Fingern. Ein Geweih fällt von der Wand. Eva macht eine erschrockene Bewegung und nimmt dabei die Hand von der Wunde)* Danke. *(er betrachtet die Wunde)* Nume en Chräbel. Wäge dem chan mer mich höchstens... aber allerhöchstens Beatrice Egli.

Adam: *(kommt mit dem Verbandskasten zurück, hinter ihm Lou)* So, min Schatz, de Unkel Dokter isch do.

Eva: Du hesch ganz schön lang brucht.

Adam: De Chaschte hett sich verchlemmt gha.

Lou: Er hett ihn ned gfunde.

Adam: Mol luege... *(öffnet den Verbandskasten, nimmt einen Gegenstand nach dem anderen heraus)* Hm... *(hat offensichtlich keine Ahnung, wie er vorgehen muss, stösst schliesslich auf ein Fläschchen mit Jod)* Jod... genau. – Das brönnt jetzt vielleicht es bitzli.

Eva: Ich bin ned wehliidig. Ich bin jo kein Maa. – Weisch du überhaupt, wie mer en Verband aaleitt?

Adam: *(beleidigt)* Für was haltisch du mich eigentlich?

Eva: Ned für en Dokter us de Schwarzwaldklinik.

Adam: Am beschte liisch zerscht ab.

Eva: Das Bett chasch nur no als Brönnholz bruche.

Adam: Do uf em Sofa. *(verarztet Evas Wunde)*

Lou: Du wottsch also en Gangster gsi sii?

Ferdi: Bin ich au!

Lou: A de Fasnacht?

Ferdi: Nei, würklich.

Lou: De Al Capone han ich mir immer ganz andersch vorgstellt.

Ferdi: Eigentlich bin ich Automechaniker gsi.

Lou: Passt scho besser.

Ferdi: I eine vo de beschte Garage. Mir händ en Chund gha mit eme alte Ferrari. De han ich wieder uf Hochglanz brocht, obwohl d Karosserie total kaputt gsi isch.

Lou: Verchehrsunfall?

Ferdi: I schusslöcher. Er hett gseit, er seig uf de Jagd gsi.

Lou: *(sarkastisch)* Und das hesch du ihm natürlich glaubt.

Ferdi: Er hett die beschte Trinkgälder gäh. Do luegt mer ned so genau hii.

Lou: Jo, detigi Chunde han ich au gha.

Ferdi: Und eines Tages hett er mich gfrogt, ob ich 10'000 Stutz well verdiene. Er bruchi en guete Autofahrer, wo chönn s Muul hebe.

Lou: Was hett er vorga? En Überfall?

Ferdi: En Bankraub. Alles genau planet. Aber ihre Fahrer isch im letschte Momänt chrank worde. De für s Fluchtauto.

Lou: Und du hesch sofort jo gseit?

Ferdi: 10 000 Stutz!

Lou: *(ironisch)* Das isch natürlich es unwiderlegbars Argument.

Ferdi: Weisch, was für en Schiissbruef Automechaniker isch? De ganz Tag uf de Bei.

Lou: Min Bruef isch schlimmer gsi. Die ganz Nacht uf em Rügge.

Ferdi: Ich han scho lang emol welle...

Eva: *(schreit plötzlich auf)* Aua!

Ferdi: *(springt erschrocken auf)* Ned scho wieder!

Eva: Ned so fescht!

Ferdi: *(beruhigt)* Er leit ihre nume de Verband aa.

Eva: Du quätschisch mir jo de Chopf ab. Im Gägesatz zu dim isch do es Hirni drin.

Ferdi: De Maa weiss würlklich ned, was er macht.

Lou: Seit eine, wo sich zumene Banküberfall hett überrede loh.

Ferdi: *(unvermittelt)* Kennsch du Australie?

Lou: Bin ich es Känguru?

Ferdi: Es isch scho immer min Traum gsi, eimol det ane z reise.
(schwärmerisch) Unändliche Wiiti. S Gfüehl vo Freiheit und Abentüür.
(wieder ganz sachlich) Aber ich bin nie wiiter cho als bis uf Mallorca.

Lou: Und drum hesch mitgmacht.

Ferdi: Findsch das blöd?

Lou: Träum sind nie blöd.

Ferdi: Bim Überfall sälber hett ich jo ned sölle mitmache. Nume s Auto fahre. Es Taxi. Will das ned uuffallt, wenns neumet wartet. Es isch alles genau nach Plan gloffe. Uf d Minute genau. Sie sind us de Bank grennt cho, jede mit zwöi Plastiktüte voll Gäld. Ich han scho d Türe offe gha. Sie sind iigstiege und ich bin abgfahre.

Lou: Gäge en Baum. Typisch.

Ferdi: *(beleidigt)* Es isch ned min Fähler gsi!

Lou: Denn muess sich de Baum sehr ungschickt benoh ha.

Ferdi: Do isch es chliises Meitli gsi. Isch sim Bölle nohegrennt, direkt uf d Stross.

Lou: Du bisch ihre usgwiche.

Ferdi: *(nickt)* Ich han s Länkrad umegriss. Ich han doch ned chönne... es chliises Meitli!

Lou: So bisch gstorbe?

Ferdi: *(nickt)* Genickbruch.

Lou: Jetzt verstohn ich, warum sie dich zum Schutzängel gmacht händ. En Bank überfalle: abe. Es chliises Meitli rette: ufe. Tie Break.

Ferdi: Blondi Hoor hett sie gha. Ich han sie nur en Momänt lang gseh, aber ich glaube, sie isch härzig gsi. *(Pause)*

Lou: *(leise)* Ich han es chliises Meitli umbrocht.

Ferdi: Du?

Lou: Es wär es Meitli gsi, händs mir gseit. Im föifte Monet.

Ferdi: Dis Chind?

Lou: *(plötzlich sehr heftig, schreit ihn an)* Nei, ich han natürlich es frömds Chind abtriebe! Idiot.

Ferdi: Tschuldigung.

Lou: *(sofort wieder in ihrer ruhigen, zynischen Art)* As Totsii han ich mich gwöhnt. Aber das verdammti Erinnere macht mich fertig. *(Ferdi will ihr tröstend den Arm um die Schultern legen, aber sie schüttelt ihn ab)* Ich han sie umbrocht.

Ferdi: Und bisch trotzdem ned...? *(macht eine Geste nach unten)*

Lou: Milderndi Umständ. Ich han i mim Bruef wohl z viel Lüüt glücklich gmacht.

Black

5. Szene:

Adam, Eva, Lou, Ferdi

(Wie zu Beginn der dritten Szene sitzen sich Adam und Eva auf zwei Stühlen gegenüber. Eva trägt einen dilettantischen Kopfverband. Ferdi sitzt erwartungsvoll in Zuschauerposition. Lou hat deprimiert die Hände vors Gesicht geschlagen)

Adam: Also denn...

Ferdi: *(stösst Lou an)* Es goht wiiter!

Lou: *(desinteressiert)* Lass mich.

Adam: Punkt zwöi uf de Lischte.

Ferdi: Was hesch?

Lou: Nüüt.

Adam: *(liest von einem Zettel ab)* „Fragen und Antworten. Stellen Sie sich abwechselnd eine Frage, die Sie schon immer beantwortet haben wollten.“

Eva: Okay. Warum hett de Liebgott d Manne erfunde?

Adam: Das hett nüüt mit öisem Eheläbe z tue.

Eva: Und wie das öppis mit öisem Eheläbe z tue hett.

Adam: Eva! Wir müend das ernschthafte mache.

Eva: Okay. Denn frog ich...

Adam: *(unterbricht sie)* Momänt. Ich bin nonig fertig mit Vorläse. *(liest)* „Alle Fragen müssen beantwortet werden und die Antworten müssen absolut ehrlich sein.“

Lou: *(laut)* Ha!

Ferdi: Pscht!

Lou: Sie chönd öis ned ghöre.

Eva: *(nachdenklich)* Absolut ehrlich?

Lou: Als ob das möglich wär!

Adam: Das sind d Regle.

Lou: Als obs nur ei Wohret würd gäh!

Ferdi: Wieso regsch du dich so uuf?

Lou: Won ich damals schwanger worde bin, hett er gseit: „Ich hürote dich.“

Ferdi: Wer?

Lou: Er.

Ferdi: Und das isch gloge gsi?

Lou: Ned, won er s gseit hett. Do hett er s glaubt. Ich glaube wenigstens, dass ers glaubt hett. Damals. *(versinkt wieder in ihre trüben Gedanken)*

Eva: Okay. Erschti Frog. Isch sie guet im Bett?

Adam: *(ausweichend)* Wer meinsch?

Eva: Hetts meh als eini gäh?

Adam: Nei, natürlich ned.

Eva: Also.

Adam: *(windet sich)* Das isch mir piindlich.

Eva: Das isch de Zwäck vo de Üebig. *(nachäffend)* „Mini Liebe.“

Adam: Na jo... es isch... *(er windet sich)* ...ned ussergewöhnlich.

Eva: Hesch dir meh erhofft?

Adam: Es isch ned planet gsi, Eva!

Eva: Ned? Alles ganz zuefällig? *(in übertrieben naivem Ton)* „Hoppla. Was han ich denn do? En Hotelreservation?“ und „Hoppla! Was isch denn jetzt passiert? Ich han jo gar kei Hose meh aa!“

Adam: Es isch en Gschäftsreis gsi.

Eva: Isch das en Erchlärig oder en Entschuldigung?

Adam: Ich han müesse a die Tagig und sie isch zuefällig au det gsi.

Eva: Zuefällig?

Adam: D Bank hett sie gschickt. Du weisch doch, wie das isch.

Eva: Nei, weiss ich ned.

Adam: Mer lost es paar Vorträg aa, wo ned wüirklich interessant sind. Denn goht mer zäme goh ässe und trinkt debii z viel. Zerscht us Höflichkeit und denn...

Eva: Us Dummheit?

Adam: *(nach einer Pause)* Jo. Us Dummheit.

Eva: Isch sie au betrunke gsi?

Adam: Wahrschiindlich.

Eva: Das erchlärt, warum sie dich attraktiv gfunde hett. *(nachdenklich)* Und es isch ned emol öppis bsunders gsi? Tuet mer fascht leid für dich. Wenn mer scho sini Ehe i d Luft sprängt, sött wenigstens en wildi Orgie debii useluege.

Adam: Du wottsch mich doch ned wäge dem...?

Eva: Nei, Adam. Ned wäge dem. *(Pause)*

Ferdi: Besser als Kino, gäll?

Lou: *(schüttelt den Kopf)* Im Kino gits es Happy End.

Ferdi: Du meinsch: die beide chömed nüme zäme?

Lou: Sinds das je gsi?

Ferdi: Immerhin sinds verhürotet.

Lou: Das bewiist gar nüüt.

Ferdi: Du hesch gwettet, dass sie mitenand is Bett göhnd...

Lou: Das bewiist no weniger.

Adam: Jetzt bin ich dra.

Lou: Er hett gseit: „Mir ghöred zäme und nüüt chan öis trenne.“ Und denn isch er nie meh uufauft. Und s Chind...

Eva: Ich warte.

Lou: Öisi Tochter. Mini Tochter. Wos nie gäh hett. Ich hett ihre es Chleid mache loh. Es rosarots Chleid. Es Bäbi hett ich ihre kauft.

Ferdi: Das bringt doch jetzt nüüt meh.

Lou: *(traurig)* Do hesch Recht. Das bringt jetzt nüüt meh.

Adam: Mini erschti Frog: Bisch du au emol fremd gange? *(Eva zögert)*
Bisch?

Eva: En ehrlichi Antwort?

Adam: Das sind d Regle.

Eva: Jo, ich bin fremd gange.

Adam: *(fassungslos)* Du bisch...?

Eva: Meh als eimol.

Adam: Mit wem?

Eva: Mit eme zärtliche Maa. Wo sich Ziit für mich gnoh hett.

Adam: Wer?

Eva: *(als ob sie seine Frage nicht gehört hätte)* Wo mich gstreichlet hett und küsst und...

Adam: Kenn ich de?

Eva: Ich weiss ned, ob du dich no a ihn rememberisch.

Adam: Das wott ich jetzt wüsse: Mit wem gohst du fremd?

Eva: Mit dir, du Trottel! *(als er verständnislos reagiert)* Mit dem Maa, i de ich mich emol verliebt han. Wo hett chönne schüüch sii und au verläge. Ich mache d Auge zue und stell ihn mir vor. Und denn händ mir Sex mitenand.

Adam: *(erleichtert)* Das isch alles?

Eva: Das isch Ehebruch. Ich schlofe mit eme andere Maa, während du im gliiche Bett... *(sucht nach dem richtigen Wort)* ...dini eheliche Pflichten erfüllsch. So pünktlich und so zueverlässig, als obs i dinere Agenda würded stoh.

Adam: Empfindisch du das so?

Eva: Und so iifallslos. Du bisch en Krawattemönsch worde, Adam. Mit eme Krawattejob und eme Krawattecharakter.

Adam: So wott ich aber ned sii. Ich wirde mir Müeh gäh...

Eva: *(verächtlich)* Müeh gäh! Wottsch dir in Tagesplan schriibe: „19 Uhr bis 20:15 Uhr: spontan sein“?

Adam: Aber ich han dich doch gärn!

Lou: *(verächtlich)* Als ob das alles wieder würd guet mache.

Adam: Ich liebe dich.

Lou: Liebi! Liebi! Liebi! Sie meined, das sig es Zauberwort, wo mir immer wieder druf inegheied.

Adam: Bitte, Eva, ich...

Lou: Und mir gheied au druf ine. Jedes Mol.

Adam: Mir chönd doch...

Eva: *(sie fällt ihm ins Wort)* Stopp. Mir spieled do nach Regle. Jetzt bin ich wieder a de Reihe. – Nöchtschi Frog: Wenn du mich gäge en anderi chönntschi iituusche – würdsch es mache?

Adam: *(überfordert)* lituusche?

Eva: Du chasch dir ussueche gäge wer. Taylor Swift. Angela Merkel. Johanna vo Orléans.

Adam: Ich wott kei anderi.

Eva: En Jüngereri vielleicht? Ohni graui Strähne? Wo mer immer wieder mühsam muess wägfärbe? Mit eme Silikonbuse wie us eme Pornofilm?

Adam: Das isch doch Quatsch.

Eva: Hesch nie vo so einere träumt? Ganz ehrlich!

Adam: Für sini Traum chan mer nüüt.

Eva: Wenn mer debii wach isch scho.

Adam: Mein Gott, ich bin en Maa!

Eva: Bisch du do ganz sicher?

Adam: Natürlich han ich mir au scho vorgstellt...

Eva: Aha.

Adam: Ich gibes zue: Wenn jetzt d Marilyn Monroe würd do stoh, chiem ich wahrschiindlich in Versuechig.

Eva: Oder wenn en Finanzbuechhalterin würd do stoh. Samt Hängebrüsch. Oder irgend es wiiblichs Wese. Oder en Gummipuppe zum Uufblöse.

Ferdi: Sind mir wüerklich so?

Lou: Ihr chönd nüüt defür. Konstruktionsfähler...

Adam: Ich glaube ned, dass d Frau Dr. Flückiger das so gemeint hett.

Eva: Wahrschiindlich ned. Aber langsam machts mir Spass. Du bisch wieder dra. Die nöchtschi Frog, bitte!

Adam: *(denkt nach)* Liebsch du mich no?

Eva: *(schnell)* Ich weiss es ned. Ich bin dra.

Adam: Das isch kei Antwort gsi.

Eva: Aber d Wohret.

Adam: *(fassungslos)* Du weisch es ned?

Eva: Absoluti Ehrlichkeit... *(nachäffend)* ...„mini Liebe“. Vielleicht find ichs jo wieder use, do i dim rustikale Juwel. – Nöchschti Frog: Wenn händ mir s letscht Mol mitenand gschlofe?

Adam: *(überrascht)* Äh...

Eva: Du weisch es nüme. Do demit isch die Frog beantwortet.

Adam: Natürlich weiss ich s no. Wart! Es isch... *(unsicher)* vor zwöi Wuche?

Eva: Oder drü oder vier oder föif?

Adam: So lang sicher ned.

Eva: Bisch sicher?

Adam: *(niedergeschlagen)* Wäge dem göhnd mir doch zu de Frau Dr. Flückiger.

Eva: Wäge dem? Nei. Für das Gäld, wo ei Sitzig choschtet, chan ich mir de bescht Vibrator chaufe.

Adam: *(schockiert)* Eva!

Eva: Du hesch überhaupt nüüt kapiert! Ich han mich uf die Eheberotig iigloh, will... *(zögert)* will... *(in verändertem Tonfall)* Um das gohts jetzt ned. Mir müend öis a d Regle halte. Punkt zwöi. Fragen und Antworten. Du bisch dra.

Adam: Warum hesch dich druf iigloh?

Eva: Will... will du unbedingt hesch welle.

Adam: D Wohret, bitte.

Eva: Isch es so wichtig, warum?

Adam: Ned drum ume rede.

Eva: Langets ned, dass ich mitmache?

Adam: Warum?

Eva: Will... *(sie zögert)*

(Lou fängt plötzlich an zu lachen. Es ist ein bitteres, unfrohes Lachen, das fast wie ein Schluchzen klingt)

Ferdi: Lou! *(weist auf Eva, kann nicht aufhören zu lachen)* Was hesch plötzlich?

Lou: Ich weiss, was chunnt. *(wieder ein Lachanfall)*

Ferdi: *(ist von Lous Verhalten völlig irritiert)* Was?

Lou: Hesch es nonig gmerkt? *(als er sie nur verständnislos ansieht)* Manne!

Adam: Eva! Warum bisch mitcho zu dere Eheberatig? Wenn dir so gar nüüt meh a mir liit?

Eva: Will... will ich schwanger bin, Adam.

Black – Vorhang

2. Akt

6. Szene:

Eva, Adam, Lou, Ferdi

(die Szene setzt genau dort an, wo die fünfte Szene aufgehört hat)

Adam: *(starrt Eva fassungslos an)* Du bisch...?

Eva: Jo.

Adam: Schwanger?

Eva: *(nickt)* Du hesch für eimol öppis fertig brocht, wo Hand und Fuess hett.

Adam: Aber du nimmsch doch d Pille!

Eva: Ich han dir gseit, ich nähmi d Pille. Das isch ned s Gliich.

Adam: Du hesch jede Obig...

Eva: *(singt)* „Viele bunte Smarties...“

Adam: Mir sind öis enig gsi, dass es no z früeh isch...

Eva: Du bisch dir einig gsi. Ich han mich ned chöne duresetze.

Adam: Du hesch zerscht welle dis Modegschäft uufbaue.

Eva: Was du erfolgriich verhinderet hesch.

Adam: Ich han dich immer unterstützt.

Eva: Drümol züghe. Drü verschieden Ort. I siebe Johr.

Adam: Das isch ned mini Schuld gsi. D Bank hett mich...

Eva: Du hettisch chönne nei säge.

Adam: Und mini Karriere?

Eva: Und mis Läbe?

(der Dialog, der immer schneller geworden ist, bricht plötzlich ab)

Ferdi: Puh – das isch jo wie bim Tennis. *(er bewegt den Kopf hin und her)*
Wenn ich ned tot wär, hett ich jetzt en stiife Hals.

Eva: *(spricht in einem veränderten, mühsam beherrschten Ton weiter)* Weisch du eigentlich, dass du grad dini letscht Chance verpasst hesch?

Adam: Wieso?

Eva: Will du ned gjublet hesch.

Adam: Ich bin ned de Jubel-Typ.

Eva: Leider. Ich han mir vorgnoh gha: Wenn ich ihm das säge und er freut sich... freut sich ganz eifach... denn händ mir zwöi no en Chance.

Adam: Ich bin überrascht gsi.

Eva: Ich ned. Du hesch genau so reagiert, wien ich das erwartet han. Wien ich das befürchtet han.

Adam: Ich bin uf die Nachricht ned gfasst gsi. Aber wenn ich jetzt alles so bedänke, Pro und Contra...

(Eva stösst einen unartikulierten Schrei aus. Sie nimmt ein Stück Holz vom Stapel neben dem Kamin und schleudert es gegen Adam. Lou springt auf, aber Ferdi hat schon reagiert. Mit einem Hechtsprung fängt er das Scheit in der Luft ab und lässt es neben Adam harmlos zu Boden fallen)

Lou: *(beeindruckt)* Das isch super gsi.

Ferdi: *(in eitler Bescheidenheit)* Keis Problem für en Fuessballgoalie.

Lou: Debi wär ich zueständig gsi.

Ferdi: Mir sind es Team.

Lou: Langsam glaub ich das au.

Adam: *(hat sich nach dem Holzscheit gebückt)* Was hett das sölle?

Eva: *(ihn nachäffend)* „Wenn ich jetzt alles so bedänke, Pro und Contra...“

Adam: Das isch doch nur vernünftig.

Eva: Wenn du no eimol öppis vo Vernunft seisch, rüehr ich s nöchschte Schiit.

Adam: Nur will ich ein Momänt noche dänkt han...

Eva: Über mängi Sache dörf mer ned müesse noche danke.

Adam: Aber ich freu mich doch.

Eva: *(ungläubig)* So?

Adam: Jo, ich freu mich wüerklich, dass du...

Eva: Ned ich, Adam. Mir.

Adam: Das han ich welle säge. Ich freu mich, dass mir...

Eva: Aber eigentlich hesch Recht. Isch besser. Einzahl. Mer chan das ime Chind ned zuemuete.

Adam: Was?

Eva: So en unerträglich vernünftige Vatter. Wo immer alles immer zerscht muess überlegge... do isch es doch besser, wenn ich... *(fasst einen Entschluss)* Du chasch dinere heissgeliebte Frau Dr. Flückiger uusrichte: Das Wuchenänd isch en volle Erfolg gsi. Mir sind öis jetzt einig. Mini Frau chunnt es Chind über und sie loht sich scheide.

Adam: *(wie vom Blitz getroffen)* Scheide?

Eva: Söll ich dir das Wort buechstabiere? S wie Schluss. C wie charakterlich nüme vereinbar. H wie halt ich nüme us. E wie... wie... *(ihr fällt kein Wort ein)*

Adam: *(flehend)* Eva!

Eva: Genau. E wie Eva. Und A wie Adam chunnt nüme vor.

Adam: Eva, bitte! *(geht auf sie zu, aber sie wendet sich ab)*

Eva: Lass mich!

(Adam steht hilflos da. Pause)

Ferdi: Dini Wett hesch verlore.

Lou: So?

Ferdi: Die göhnd nie meh mitenand is Bett.

Lou: Warum ned? Sie striitet doch no.

Ferdi: Aber sie wott ihn verloh.

Lou: Das isch schomol öppis.

Ferdi: Du wottsch nume ned zuegäh, dass du verlore hesch.

Lou: Ou, Ferdi. Über Auto hesch vielleicht öppis glehrt i dim Läbe. Aber vo de Liebi verstohsch überhaupt nüüt.

Ferdi: Wie sölled die beide jemols...

Lou: *(legt einen Finger an die Lippen)* Schsch!

Adam: Eva, bitte! Mir müend rede.

Eva: Red mit mim Aawalt. De wird defür zahlt, dass er dir zuelost.

Adam: Es isch min Fähler gsi.

Eva: Allerdings.

Adam: Dass ich dich do ane gschleppt han.

Eva: „Ein rustikales Juwel“. Oder wie händs dem Trümmerhuufe gseit?

Adam: Ich meine s Datum. En Wuche spöter wär besser gsi.

Eva: *(sarkastisch)* Wieso? Isch denn Vollmond?

Adam: Nein, aber du...

Eva: Was?

Adam: Du bisch immer so empfindlich, wenn du... *(zögert)*

Eva: Wenn ich was?

Adam: Wenn du dini Periode überchunnsch.

Eva: Ich chume kei Periode über. Ich chume es Chind über.

Adam: Das bringt de Hormonhuushalt au durenand.

Eva: Ah, de Herr kennt sich uus? Wenn bisch s letschte Mol schwanger gsi?

Adam: Bisch du würklich ganz sicher, dass du...?

Eva: Entweder das oder de Teschtschtreife isch bsoffe gsi.

Adam: Sit wenn weisch es?

Eva: Sit... *(sie wirkt seltsam unsicher)* sit... scho es Wiili.

Adam: Und du hesch mir nüüt gseit?

Eva: Ich han dich ned welle mit detige Chliinigkeite beläschte.

Adam: *(empört)* Chliinigkeite??

Eva: *(sarkastisch)* Wo du doch de Chopf so voll hesch mit dinere Arbet.

Adam: Bisch iifersüchtig uf d Bank?

Eva: Ned emol uf d Finanzbuechhaltig. Ich bin sicher, sie wird dich gärn tröschte. Ihr chönd öich jo z Nacht im Bett gägesiitig die neuschte Devisekurs vorläse.

Adam: Eva, bis vernünftig!

Eva: Das isch es Wort, wo mich ned sehr überzüügt.

Adam: Mir chönd öis doch ned trenne, jetzt, wo du ... *(korrigiert sich)* ...wo mir... es Chind brucht en Vatter.

Eva: So wie en Frau en Maa brucht?

Adam: Genau.

Eva: Und en Fisch es Velo?

Adam: Mir händ doch au gueti Ziite gha.

Eva: Mer chan ned devo läbe, dass mer immer wieder sis Fotoalbum aalueget. Es isch besser, wenn mir öis trenned. *(sie verbirgt ihr Gesicht)*

Adam: Aber, Eva... *(Weiss nicht, was er sagen soll, steht hilflos neben ihr. Pause)*

Ferdi: Schad, dass mir ned um Gäld wette chönnd. Bi dir chönnt ich riich wärde.

Lou: No hesch ned gwunne.

Ferdi: Die beide göhnd nie meh mitenand is Bett.

Lou: Wämmer de lisatz verdopple?

Ferdi: Was isch s Dopplet vo Rächtbhalte?

Lou: Dass mer s im andere dörf under d Nase riibe. Die nöchschte paar tuusig Johr.

Ferdi: Ich han ned vor, so lang Schutzängel z bliibe. Ich wott de Job guet mache und denn... (*weist nach oben*)

Lou: Bis in alli Ewigkeit Harfe spiele?

Ferdi: Alli säged, dass es do obe herrlich isch.

Lou: Herrlich langwiilig.

Ferdi: Glaub ich dir ned.

Lou: Ich erchlärs dir mit eme Vergliich. Bisch en guete Automechaniker gsi?

Ferdi: Was hett das demit z tue?

Lou: Du hesch Ferrari repariert. Das isch schwierig gsi und drum hetts dir Spass gmacht. Do obe, das isch, wie wenn du jede Tag immer die glich Windschutzschiibe poliersch. Und die isch immer scho vorher suuber. Aber wie du wottsch. – Obwohl mit dir zäme chönnts richtig Spass mache.

Ferdi: Findsch?

Lou: Ich han scho immer gärn Manne gha, wo mer öppis hett chönne biibringe.

Ferdi: Du mir öppis biibringe? En Frau, wo ernschthaft glaubt, die beide chömed nomol zäme?

Lou: lisatz verdopplet?

Ferdi: Vo mir uus.

Lou: Oh, wie wird ich das gnüüsse, dich immer wieder dra z erinnere, dass du verlore hesch.

Ferdi: Das gsehnd mir jo denn.

Adam: Eva, bitte! Lass öis nomol...

Eva: Nei. Du hesch de Tescht ned bestande.

Adam: Will ich ned grad gjublet han?